

Ein Tag im Waldkindergarten

Mit der Natur lernen

Ab 08:30 Uhr: Wir begrüßen die Kinder und ihre Eltern am Spielplatz in der Marienhölung. Sie werden häufig in Fahrgemeinschaften gebracht und abgeholt, wobei die Eltern dies gerne für ein kurzes Gespräch nutzen.

09:00 Uhr: Im Morgenkreis begrüßen wir uns mit einem Lied. Um die Lust und Freude an Zahlen zu entdecken, zählen die Kinder zudem die Gruppe. Dabei ist unwichtig, ob sie die richtige Anzahl nennen. Fehlende Kinder werden oft schnell wahrgenommen und benannt. Da Freundschaften sehr wichtig sind, kann ein fehlendes Kind sehr vermisst werden.

Wo wollen wir heute hingehen?

Mit konkreten Wünschen zu mehreren Zielen bringen sich die Kinder ein. Daraufhin stimmen wir ab. Die Leitung der Abstimmung übernehmen die älteren Kinder, die sichtlich Spaß daran haben. Manchmal werfen wir die Vorschläge in einen imaginären Suppentopf, dessen Inhalt mit einem Stock umgerührt und anschließend probiert wird. Heute schmeckt die Suppe nach dem „Goldwurzelpfad“. Im eigenen Tempo machen sich die Kinder nun auf in den neuen, abenteuerlichen Tag. Einige laufen schnell voraus, andere erkunden den Wald und lassen sich dabei Zeit. An den Warteplätzen kommt die ganze Gruppe stets wieder zusammen.

Der Weg ist das Ziel

Im Alltag der Kinder bleibt oft wenig Zeit und Ruhe für ihre Entdeckerlust. Im Waldkindergarten sollen sie die Möglichkeit haben, diese auszuleben. Wir planen den Tag zum Beispiel so, dass wir nicht zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort sein müssen. Darüber hinaus achten wir darauf, nicht zu viele Einflüsse von außen zuzulassen und wenig Ballast mitzuschleppen. Die Kinder finden alles Notwendige im Wald.

Wir führen ebenfalls Feste, Ausflüge und Projekte durch, doch alles in einem angemessenen Rahmen. Der Wald kommt mit seiner Vielfältigkeit stets zur Geltung.

Am Goldwurzelpfad

Am Goldwurzelpfad erwartet uns eine Überraschung: Der Lieblingskletterbaum der Kinder, der bei einem Orkan umgestürzt ist, ist nicht mehr da. Doch die Kinder wissen die neue Situation gleich zu nutzen: Mit der Sägespäne richten sie auf einem großen Baumstumpf Pizza und andere Köstlichkeiten an.

Frühstückspause

Das mitgebrachte Frühstück schmeckt den Kindern, die gemütlich im Kreis sitzen, nun besonders gut. Zuvor sagen wir jedoch alle zusammen den Frühstücksspruch auf. Dabei fällt einem Kind auf, dass seine Brotdose im Rucksack fehlt. Die anderen Kinder teilen mit ihm.

Freispielzeit

Schon während des Frühstücks überlegen sich die Kinder, was sie spielen möchten und nutzen die Zeit dann ausgiebig für zahlreiche fantasievolle Spiele.

In der Freispielzeit können die Kinder Fähigkeiten erwerben, die ihnen nicht nur für die Schulzeit hilfreich sind. Wir Erzieher nutzen diese zudem gerne, um die Kinder genau zu

beobachten. Dabei können wir den derzeitigen Entwicklungsstand der Kinder ermitteln. In den Entwicklungsgesprächen mit den Eltern gehen wir auf diese Beobachtungen ein und heben dabei die Stärken des Kindes hervor.

Abenteuerzeit

Sobald die kleine Glocke läutet, wissen die Kinder: Es ist Abenteuerzeit. Nun setzen sie sich im Halbkreis vor eine selbstgestaltete Naturbühne. Ein Erwachsener oder eines der Kinder erzählt daraufhin eine Geschichte, der sie aufmerksam zuhören. Mit Spielfiguren, die meist aus Naturmaterialien hergestellt werden, visualisieren sie die Geschichte und regen die Fantasie der Kinder an. Heute handelt sie von einem Brückentroll und seiner Brücke.

Auf dem Rückweg

Im Abschlusskreis erzählen die Kinder von den Abenteuern, die sie heute erlebt haben. Daraufhin spielen sie noch ein Kreisspiel und singen ein Schlusslied.

Sowohl der Abschluss- als auch der Morgenkreis wird oft von einem der älteren Kinder geleitet, die dafür in die Rolle der Erzieher schlüpfen und viel Aufmerksamkeit bei dem Rest der Gruppe erregen.

Auf dem Spielplatz

Bei der Ankunft am Spielplatz erwarten uns bereits einige Eltern. Gegen 13:00 Uhr wird schließlich das letzte Kind abgeholt.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Tag im Wald!